



ja

Initiative
Service
Citoyen

zum Dienst für die Gemeinschaft.

Hilfe stärken. Schweiz stärken.
Volksabstimmung am 30. November 2025.

Die eidgenössische Volksinitiative «**Für eine engagierte Schweiz (Service-Citoyen-Initiative)**» ist der richtige Ansatz zur richtigen Zeit. Denn sie stärkt, was die Schweiz seit jeher ausmacht: Sicherheit und Zusammenhalt durch Engagement. In einer Zeit, die so unsicher ist wie noch nie – Krieg in Europa, Cyberkriminalität, zunehmende Naturkatastrophen, drohende Energieknappheit, Einsamkeit, Individualismus – müssen wir uns wappnen. Nicht nur mit Technik und Ausrüstung, sondern indem wir auch in das investieren, was die Schweiz stärkt und schützt: engagierte Menschen.

Mit dem Service Citoyen (Gemeinschaftsdienst, manchmal auch Bürgerdienst) sollen neu alle jungen Menschen einen Beitrag leisten – nicht nur Schweizer Männer in der Armee. Ob als Soldat, Rettungsschwimmerin, Feuerwehrfrau oder als Mithilfe in der Pflege, Umweltschutz, Bildung oder Landwirtschaft. Im Service Citoyen unterstützt man dort, wo es am meisten Hilfe braucht. Alle engagieren sich: Frauen und Männer zusammen, militärisch und zivil. So sind wir wieder in der Lage, den grossen Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam entgegenzutreten.

Ein **JA** am 30. November heisst: **Hilfe stärken. Schweiz stärken.**

Die Initiative in 5 Punkten erklärt

- 1** Die Initiative entwickelt die heutige, rein männliche Wehrpflicht zu einem Dienst für alle weiter. So leisten alle jungen Schweizerinnen und Schweizer einen Beitrag zugunsten der Sicherheit, der Gemeinschaft und der Umwelt.
- 2** Dieser Beitrag wird in der Armee, im Zivilschutz, im Zivildienst oder durch die Ersatzabgabe geleistet. Der Zivildienst erfolgt in seinen heutigen Einsatzbereichen (Gesundheit, Soziales, Schulen, Landwirtschaft, Naturschutz usw.). Das Parlament kann diese Bereiche an die gesellschaftlichen Bedürfnisse anpassen, z.B. zur Stärkung der zivilen Sicherheit (Brandbekämpfung, Katastrophenvorsorge, Cybersicherheit usw.).
- 3** Zum ersten Mal in der Geschichte werden in der Bundesverfassung die Bestände der Kriseninterventionsdienste (Armee und Zivilschutz) explizit garantiert. Die Rekrutierung erfolgt wie heute anhand von folgenden Kriterien: Bedarfsermittlung der Einsatzorganisationen, Fähigkeiten und Präferenzen der Dienstleistenden.
- 4** Das Parlament bestimmt, ob und in welchen Bereichen Personen ohne Schweizer Pass einen Dienst leisten und bei Nichtleistung eine Ersatzabgabe zahlen müssen.
- 5** Die übrigen Regeln bleiben im Wesentlichen wie im heutigen System: Dienstleistende bekommen weiterhin Sold und Entschädigung, Schutz bei Krankheit oder Unfall, während Nicht-Dienstleistende eine Ersatzabgabe entrichten.



Unsere Sicherheitsorganisationen verfügen heute nicht mehr über ausreichende Kapazitäten, um unser Land in Krisenfällen zu schützen. Die Initiative löst dieses Problem: Sie garantiert den Bestand von Armee und Zivilschutz und stärkt auch andere systemrelevante Bereiche, die für die Sicherheit unseres Landes unverzichtbar sind.



Heute leistet nur jeder dritte Jugendliche einen Dienst, Tendenz sinkend. Die Initiative löst dieses Problem: Mit dem Service Citoyen leisten künftig alle einen Beitrag – Frauen und Männer gemeinsam, militärisch und zivil. So wird die Verantwortung fair verteilt und unser Zusammenhalt gestärkt.



Heute vermittelt der entschädigte Dienst wertvolle Erfahrungen, Netzwerke und Kompetenzen wie Krisenbewältigung, Stressmanagement und Teamarbeit. Doch fast nur Männer profitieren davon, während Frauen kaum Zugang zum Zivildienst haben und sich oft unbezahlt freiwillig engagieren. Die Initiative löst dieses Problem: Nun erhalten auch Frauen Zugang zu diesen Erfahrungen und Netzwerken, die sie im Beruf und im Leben weiterbringen. Das ist echte Gleichstellung.

Wir sagen **JA** am 30. November 2025



«Ich unterstütze die Service-Citoyen-Initiative, weil sie eine Antwort gibt auf vielfältige Herausforderungen an unsere Gesellschaft.»

Matthias Michel, Ständerat FDP, ZG



«Ich sage JA zum Service Citoyen, weil Gleichstellung auch heisst, dass alle ihren Beitrag für die Gesellschaft leisten – und nicht nur die Männer dafür Anerkennung und Entschädigung bekommen.»

Katja Christ, Nationalrätin GLP, BS



«Heute leisten gemäss unserer Bundesverfassung Männer Militärdienst. Frauen leisten keinen Militärdienst. Im Jahre 2025 können Sie diese Unterscheidung keinem Menschen mehr erklären.»

Daniel Jositsch, Ständerat SP, ZH



«Wenn wir auf die Kompetenzen der Frauen verzichten, verzichten wir auf die Hälfte des Potenzials unseres Landes. Das können wir uns nicht leisten in einer Zeit, in der Konflikte, Cyberangriffe und der Klimawandel uns stark herausfordern.»

Christine Badertscher, Nationalrätin Grüne, BE



«Es ist höchste Zeit, dass alle vor dem Gesetz gleich sind. Wir müssen dringend Rollenmuster aufbrechen. Nur so können wir mit Stereotypen aufräumen, den Zusammenhalt im Land fördern und die innere Sicherheit stärken.»

Patrick Hässig, Nationalrat GLP, ZH



«Der nationale Zusammenhalt ist eine Frage der nationalen Sicherheit. Im Dienst packen junge Menschen zusammen an und erfahren, was Gemeinschaft bedeutet. Das stärkt unsere Widerstandsfähigkeit.»

Marc Jost, Nationalrat EVP, BE



Hilfe stärken. Schweiz stärken.

Ja zur Service-Citoyen-Initiative.

Ja zum Dienst für die Gemeinschaft.

Ja am 30. November 2025.

Initiiert von Menschen, die selbst im Milizsystem tätig sind und wissen, wo Hilfe nötig ist, wird die Initiative von engagierten Bürgerinnen und Bürgern und hochkarätigen Politikerinnen und Politikern aus dem gesamten Spektrum unterstützt – von GLP, EVP und FDP über die Mitte bis hin zu SP, Grünen, Piratenpartei und diversen Jungparteien. Gemeinsam setzen sie sich für mehr Sicherheit, Gleichstellung und Zusammenhalt im Land ein.

Mehr zur Initiative und wie unterstützen: www.servicecitoyen.ch



Mehr erfahren:

